

Lagebericht 2009

Ertragslage

Der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Stuttgart wurde zum 01.01.2001 gegründet und hat insbesondere die Aufgabenbereiche Abfallentsorgung, Straßenreinigung/Winterdienst, städtischer Fuhrpark einschließlich Werkstatt und als besondere Angelegenheit die Wahrung der Rechte und Pflichten der Stadt als Mitglied im Zweckverband Restmüllheizkraftwerk Böblingen, im Vertrag mit der EnBW Kraftwerke AG und den Verträgen mit den Kooperationspartnern.

Am 19. Februar 2009 wurde Herr Dr. Thomas Heß durch den Gemeinderat der Landeshauptstadt Stuttgart zum neuen Geschäftsführer des Eigenbetriebes Abfallwirtschaft Stuttgart gewählt.

Die LHS hat im Rahmen der Kooperationen mit den Landkreisen Esslingen und Rems-Murr im Jahr 2009 insgesamt rd. 264.100 t Abfälle entsorgt. Auf Grund der guten Anlagenverfügbarkeit konnten bei der EnBW und dem Zweckverband Restmüllheizkraftwerk Böblingen die angefallenen Abfälle planmäßig entsorgt werden.

Der Jahresüberschuss 2009 betrug 1.707.295,97 € (i. V. 2.150.366,50 €). Die jeweiligen Ergebnisse der sechs Betriebsbereiche sind der folgenden Übersicht zu entnehmen.

Aufwendungen/Erträge	Beträge insgesamt	Konsolidierung Innenumsätze	Strassenreinigung Winterdienst	Abfallentsorgung	Mineralische Deponie	Öffentliche Toilettenanlagen	Fahrbetrieb	Werkstatt
1. Materialaufwand								
a) Bezug von EnBW	35.954.019,63			35.954.019,63				
b) Bezug von sonstigen Fremden	19.658.045,62		3.234.337,66	10.935.328,44	482.176,75	261.978,37	3.738.742,56	1.005.481,84
c) Bezug von Betriebsbereichen								
Fahrleistung		9.230.124,19	4.443.686,05	4.454.287,13	27.161,61	37.151,90		267.837,50
Werkstatt		2.722.659,32	409.531,23	251.302,52	22.952,08	36.216,77	2.002.656,72	
Sonstige Innenumsätze		704.868,68	563.084,64	38.519,75	706,94	5.014,04	88.203,87	9.339,44
2. Löhne und Gehälter	25.814.088,43		7.112.754,70	13.098.088,74	199.178,22	446.186,55	2.569.723,05	2.388.157,17
3. Soziale Abgaben	5.153.454,28		1.410.717,08	2.633.229,88	38.896,62	92.668,61	506.783,98	471.158,11
4. Aufwendungen Altersvers./ Unterstützung	3.306.155,28		556.155,37	1.883.975,98	27.367,09	67.768,50	354.623,55	416.264,79
5. Abschreibungen	4.993.702,41		413.374,03	752.496,14	77.592,83	58.361,94	3.404.976,43	286.901,04
6. Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	2.616.162,73			2.613.938,73	2.224,00			
7. Sonstige Steuern	139.357,48		1.683,47	2.835,27	0,30	601,28	134.078,86	158,30
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.757.036,39		909.429,05	2.777.093,42	139.347,49	450.060,05	1.101.533,31	379.573,07
9. Einstellung in Gebührenaufgleichsrückstellung	4.118.585,25			4.118.585,25				
10. Betriebsaufwendungen gesamt	107.510.607,50	12.657.652,19	19.054.753,28	79.513.700,88	1.017.603,93	1.456.008,01	13.901.322,33	5.224.871,26
11. Betriebserträge								
a. Öffentlich rechtliche Erträge	58.542.533,61		1.773.825,74	56.567.032,90	201.674,97			
b. Erlöse aus Kooperationen	16.694.486,84			16.694.486,84				
c. Erlöse Stadt Stuttgart	6.840.724,66		200.105,99	249.786,46		4.800,00	4.047.086,75	2.338.945,46
d. Leistungsentgelte Stadt Stuttgart	16.238.713,77		15.192.077,73			1.046.636,04		
e. Sonstige Erlöse	7.404.203,22		1.571.767,33	4.552.048,67	1.107.967,11	167.570,88	3.188,00	1.661,23
f. Bestandsveränderung FE/UE	-10.833,91							-10.833,91
g. Sonstige betriebliche Erträge	1.679.373,31		214.568,36	426.150,36	96.348,33	230.896,49	593.693,73	117.716,04
h. Andere aktivierte Eigenleistungen	11.928,00						11.928,00	
i. Aus Lieferung Betriebsbereiche								
Fahrleistung		9.230.124,19					9.230.124,19	
Werkstatt		2.722.659,32						2.722.659,32
Sonstige Innenumsätze		704.868,68	31.361,90	620.563,86	9.665,92			43.277,00
12. Auflösung Gebührenaufgleichsrückstellung	1.021.358,36			922.369,08	98.989,28			
13. Betriebserträge gesamt	108.422.487,86	12.657.652,19	18.983.707,05	80.032.438,17	1.514.645,61	1.449.903,41	13.886.020,67	5.213.425,14
14. Betriebsergebnis	911.880,36		-71.046,23	518.737,29	497.041,68	-6.104,60	-15.301,66	-11.446,12
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	407.501,08		71.046,23	293.863,93	9.738,54	6.104,60	15.301,66	11.446,12
16. Erträge aus anderen Wertpapieren	699.999,98			662.330,94	37.669,04			
17. außerordentliches Ergebnis	0,00							
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	312.085,45				312.085,45			
19. Unternehmensergebnis	1.707.295,97	0,00	0,00	1.474.932,16	232.363,81	0,00	0,00	0,00

Investitionen

Die Zugänge im Sachanlagevermögen betragen rd. 7,2 Mio. € (i. V. rd. 5,3 Mio. €). Dabei entfielen auf den Betriebsbereich Fahrbetrieb Zugänge in Höhe von rd. 5,5 Mio. €. Im Wesentlichen handelt es sich um neue Fahrzeuge sowie An- und Aufbausysteme. Beim Betriebsbereich

Abfallentsorgung sind Zugänge in Höhe von rd. 0,9 Mio. € zu verzeichnen. Wesentliche Zugänge betreffen Müllbehälter mit rd. 377 T€ sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung mit rd. 284 T€. Beim Betriebsbereich Straßenreinigung/Winterdienst sind Zugänge in Höhe von rd. 474 T€ entstanden. Davon sind rd. 193 T€ für Anbausysteme, Streuautomaten und Schneepflüge und rd. 77 T€ für den Neubau in der Heinrich-Baumann-Straße aufgrund der Verlagerung der Betriebsstelle Fangelsbachstraße. Die Zugänge im Finanzanlagevermögen in Höhe von rd. 3,7 Mio. € betreffen die Zuführung zum Spezialfonds zur Finanzierung der Deponierückstellungen. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen beliefen sich in 2009 auf rd. 5,0 Mio. € (i. V. rd. 9,3 Mio. €).

Finanzlage

Finanziert wurden die Investitionen aus den verdienten laufenden Abschreibungen sowie aus der Verminderung der liquiden Mittel.

Anlagevermögen

Zur Entwicklung des Anlagevermögens wird auf den Anlagenspiegel im Anhang verwiesen.

Eigenkapital/Rückstellungen

Der Eigenbetrieb AWS verfügt über eine allgemeine und zweckgebundene Rücklage für die mineralische Deponie (Einöd A II) in Höhe von insgesamt rd. 12,2 Mio. €. Eine Stammkapitalausstattung existiert nicht.

Die Rückstellungen betragen rd. 78,4 Mio.€ und setzen sich wie folgt zusammen:

Die Pensionsrückstellungen betragen zum 31.12.2009 rd. 4,2 Mio. € (i. V. 3,9 Mio. €) und beinhalten auch Altzusagen, welche vor dem 01.01.1987 gegeben wurden.

Die Steuerrückstellungen betragen rd. 1,3 Mio. € (i. V. 1,5 Mio. €) und betreffen auch Steuernachforderungen aus einer steuerlichen Betriebsprüfung des Betriebsbereiches Mineralische Deponie für die Jahre 2000 - 2003.

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen zeigt folgende Übersicht:

	01.01.2009 T€	Verbrauch Auflösung (A) T€		Zugang T€	31.12.2009 T€
a) Deponierückstellungen	52.662	3.289		2.087	51.460
b) Gebührenausgleichsrückstellungen	8.416	1.021	(A)	4.118	11.513
c) Rückstellung für Umlagen RBB	1.447			851	2.298
d) Rückstellung für Altlastensanierung	975	34			941
e) Rückstellung für unterlassene Instandhaltung	680	545 135	(A)	68	68
f) Rückstellung für Überstunden	111	111		79	79
g) Rückstellung für Jubiläen	189	3			186
h) Rückstellung für Urlaub	1.023	1.023		999	999
i) Rückstellung für Altersteilzeit	2.598	452 70	(A)		2.076
j) Rückstellung für Beihilfe und Versorgung	697	203		20	514
k) Rückstellung aus Restrukturierungs- erklärung	1.650	9			1.641
l) Rückstellung für Abschlusskosten	195	168 27	(A)	178	178
m) Rückstellung für Archivierung	193	19 17	(A)		157
n) Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten	30			122	152
o) Rückstellung für Rückzahlung Fahrleistungen	264	264			0
p) Rückstellung für Fahrbetrieb	100	100	(A)		0
q) Rückstellung für ausstehende Rechnungen	341	341		684	684
Summe	71.571	6.461 1.370	(A)	9.206	72.946

Umsatzerlöse

	2009 T€	2008 T€
a) Öffentlich-rechtliche Entgelte		
aa) Müllgebühren	53.838	56.182
ab) Abfallerlöse öffentlich-rechtlich	2.730	2.965
ac) Reinigungserlöse öffentlich-rechtlich	1.774	1.774
ad) Deponieerlöse öffentlich-rechtlich	202	257
b) Erlöse aus Kooperationen	16.694	17.052
c) Leistungsentgelte Stadt Stuttgart		
ca) Leistungsentgelt Straßenreinigung/Winterdienst	15.192	12.653
cb) Leistungsentgelt öffentliche Toilettenanlagen	1.047	1.046
d) Erlöse Stadt Stuttgart		
da) Erlöse Fahrleistungen/Tankstelle	4.046	3.430
db) Erlöse Werkstattleistungen	2.339	2.221
dc) Erlöse Abfallentsorgung	250	270
dd) Erlöse Reinigungsleistungen	205	0
e) Sonstige Erlöse	7.404	8.445
	105.721	106.295

Die Umsatzerlöse verteilen sich wie folgt auf die Betriebsbereiche:

	2009 T€	2008 T€
Abfallentsorgung	78.064	80.969
Straßenreinigung und Winterdienst	18.737	15.948
Fahrbetrieb	4.050	3.436
Werkstatt	2.341	2.329
Mineralische Deponie	1.310	2.357
Öffentliche Toilettenanlagen	1.219	1.256
	105.721	106.295

Die Abfallmengen in t entwickelten sich dabei wie folgt:

	2009	2008
Insgesamt	160.051	153.979
Hausmüll	114.798	112.465
Sperrmüll	28.212	25.397
Gewerbemüll	10.346	10.619
Straßenreinigung	6.501	5.349
Problemstoffsammlung	194	149

Straßenreinigung/Winterdienst und Öffentliche Toilettenanlagen

	2009	2008
Länge der zu reinigenden Straßen km	1.412	1.412
Gehwege km	360	350
Aufgestellte Abfallkörbe im Stadtgebiet	rd. 5.000	5.030
Anzahl der öffentlichen Toilettenanlagen	70	66
Einsatztage im Winterdienst	70	47
	Winter 2008/2009	Winter 2007/2008

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von rd. 1,68 Mio. € sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von rd. 349 T€, Erträge aus Anlageabgängen in Höhe von rd. 367 T€, sowie Miet- und Pachteinnahmen in Höhe von rd. 211 T€ enthalten.

Personal

Im Jahr 2009 waren durchschnittlich 746 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (i. V. 747). Die Gesamtsumme der Löhne und Gehälter betrug rd. 25,8 Mio. € sowie rd. 5,2 Mio. € soziale Abgaben und rd. 3,2 Mio. € Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung.

Nachtragsbericht

In der Zeit nach dem Bilanzstichtag (Stand 31.12.2009) sind folgende wesentliche Ereignisse zu verzeichnen:

Die Restmüllgebühren blieben zum 01.01.2010 gegenüber 2009 unverändert (die Restmüllgebühren wurden 2009 um 5,02 % und 2008 um 4,04 % gesenkt).

Im Rahmen der Tarifeinigung vom 27. Februar 2010 wurde vereinbart, die Tabellenentgelte ab 1. Januar 2010 um 1,2 %, ab 1. Januar 2011 um weitere 0,6 % sowie ab 01. August 2011 um weitere 0,5 % zu erhöhen. Im Januar 2011 erhalten die Beschäftigten eine einmalige Sonderzahlung in Höhe von 240 €. Das Gesetz über die Anpassung von Dienst- und Versorgungsbezügen in Baden-Württemberg sieht ab 1. März 2010 eine Erhöhung der Grundgehaltssätze um 1,2 % vor.

Mitte Mai wurde die 12. Wiederholungszertifizierung für folgende AWS-Betriebsstätten durchgeführt:

- Betriebsbereich Wertstoffhof Hedelfingen
- Betriebsbereich Wertstoffhof Münster
- Betriebsbereich Wertstoffhof Plieningen
- Betriebsbereich Wertstoffhof Weilimdorf
- Betriebsstelle Deponie Einöd
- Betriebsstelle Mitte
- Betriebsstelle Sperrmüllabfuhr, Containerabfuhr und Problemstoffsammlung
- Betriebsstelle Neckar
- Betriebsstelle Filder

Der Gutachter hat erneut bestätigt, dass die Vorgaben der Entsorgungsfachbetriebsverordnung (EfbV) für alle elf Betriebsstätten auf einem sehr hohen Standard erfüllt werden. Äußerst positiv wurde die gute Weiterentwicklung des Gesamtbetriebes in den letzten Jahren hervorgehoben. Anerkannt wurde auch das konsequente Bestreben nach Transparenz und kontinuierlicher Verbesserung aller Prozesse, wie z.B. beim Beschwerdemanagement und der vermehrten Kundenorientierung. Der Gutachter hat daher im Begutachtungsbericht die Ausstellung eines neuen Zertifikats vorgeschlagen.

Risikobericht

Die langfristige Entsorgungssicherheit zur Beseitigung der Restabfälle ist durch den Verbrennungsvertrag mit der EnBW bis zum 31.12.2024 und durch die Mitgliedschaft im Zweckverband Restmüllheizkraftwerk Böblingen (RBB) sichergestellt.

Die Stilllegungs- und Nachsorgekosten für die Deponien Erbachtal und Einöd wurden zum 31.12.2008 durch ein externes Ingenieur-Gutachten auf Grundlage der rechtlichen Rahmenbedingungen aktualisiert. Die Änderungen wurden seitens des Eigenbetriebes in den jeweiligen Deponierückstellungen berücksichtigt. Es besteht darüber hinaus das grundsätzliche Risiko, dass die Deponie nach dem gesetzlich bestimmten Nachsorgezeitraum nicht aus der Nachsorge entlassen werden kann. Das nächste externe Ingenieur-Gutachten zur Aktualisierung der Stilllegungs- und Nachsorgekosten ist für den 31.12.2012 vorgesehen.

Weiterhin achtet der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Stuttgart durch einen aktiven Kundenservice auf den Bestand der 1,1 cbm-Behälter, da diese rd. 48 % der Gebühreneinnahmen aufbringen. Durch diese aktive Bearbeitung ist es gelungen diesen Bestand zu stabilisieren bzw. sogar leicht zu erhöhen.

Durch das Urteil des BVerwG Leipzig vom 13. Dezember 2007, welches die Nachsortierung von Haushaltsabfällen vor der Überlassung an den Entsorgungsträger als zulässig erklärt hat, treten Dienstleistungsunternehmen mit dem Angebot der Nachsortierung (bei den 1,1 cbm Restmüllbehältern) an Wohnungsbauunternehmen heran. Dies kann sich auf den Bestand und damit auf die Einnahmesituation deutlich auswirken.

Zur Steuerung des Eigenbetriebes wurde ein Berichts- und Steuerungssystem installiert. Dieses basiert auf Leistungskennzahlen bzw. Kostenberichten, welche die Steuerung des Betriebsablaufes ermöglichen.

Als Risiko im Bereich der Mitarbeiter wird vor allem im Betriebsbereich Abfallwirtschaft das relativ hohe Alter der gewerblich Beschäftigten gesehen. Hier muss rechtzeitig eine umfassende Verjüngung der Belegschaft in die Wege geleitet werden, weshalb in den nächsten Jahren ein entsprechendes Personalmanagement erforderlich ist.

Die Geschäftsabläufe werden regelmäßig auf Erlöspotenziale und Kosteneffizienzen überprüft.

Prognosebericht

Für das Jahr 2010 werden für die Restabfälle der LHS sowie der Kooperationspartner mit einem gleich bleibenden Mengenfall von ca. 262.000 bis ca. 265.000 t gerechnet, welcher bei gleich bleibenden Kontingenten vertragsgemäß entsorgt werden kann. Eine Unterschreitung der Lieferverpflichtungen zeichnet sich nicht ab.

Um den Mengenanfall zu reduzieren, lässt die LHS momentan noch den anfallenden Sperrmüll sortieren. Ein eigenes System unter Ausnutzung der vorhandenen Möglichkeiten und Ressourcen

ist in Planung. Die seit 01.01.2007 bestehende Möglichkeit Sperrmüll gegen Abgabe der Anmeldekarte auf den Wertstoffhöfen ohne Gebühr abzugeben wird gut angenommen.

Der Gemeinderat hat am 06. November 2008 der sog. „Restrukturierungserklärung“ für die Abteilung Abfallwirtschaft mehrheitlich zugestimmt. Diese gemeinsame Erklärung über die Umsetzung von Restrukturierungsmaßnahmen soll der Abfallwirtschaft Stuttgart eine nachhaltige und dauerhafte Perspektive für ihre zukünftige Tätigkeit geben. Mit dem Abschluss dieser Erklärung erhält der Betrieb Bestands- und Planungssicherheit für die Dauer der Erklärung. Zugleich werden Restrukturierungsziele definiert, die sich unter Berücksichtigung der spezifischen Besonderheiten der Abfallwirtschaft Stuttgart am Markt für Logistikdienstleistungen und den Belangen der Beschäftigten orientieren. Im Rahmen der weiteren Umsetzung der Optimierungsmaßnahmen im Bereich Restmüllsammmlung in den Betriebsstellen Neckar und Mitte und bei der Sperrabfallsammmlung werden zum 01.01.2011 vier Lader- und zwei Fahrerstellen gestrichen.

2010 soll das stadtweite Netz von öffentlichen Toilettenanlagen 2010 um eine Anlage erweitert werden. Eine mobile Anlage wurde am Interims-ZOB in Obertürkheim in Betrieb genommen.

Im Bereich Winterdienst sind seit 2009 alle Winterdienst-Lkw's mit einem Flottenmanagement-System ausgestattet. Das System hat die Aufgabe, einen exakten Tourennachweis der Streuung und Räumung zu protokollieren, die Einsatzleiter bei der Routenplanung und die Fahrer bei der Zielführung zu unterstützen, alle Einsatzdaten detailliert zu dokumentieren und zur Nachweisführung in einer Datenbank abzuspeichern. Im Jahr 2010 sollen die restlichen 12 Kleinfahrzeuge für steile und ebene Wohnstraßen mit diesem Flottenmanagementsystem ausgestattet werden.

Im Bereich Straßenreinigung/öffentliche Toilettenanlagen werden 2010 aufgrund von Haushalts-Konsolidierungsvorgaben diverse Einsparungen (Senkung des Reinigungsstandards) vorgenommen. So wurden u. a. die Reinigungsleistungen im Bereich der Reinigungszone I an Sonntagen (bisher Reinigung von 06:00 bis 10:00 Uhr), die als freiwilliger Service des AWS außerhalb der Satzung vorgenommen wurden, größtenteils (außer Papierkorbleerung an Brennpunkten) nicht mehr durchgeführt. Diese wird ab Mai 2010 aber wieder durchgeführt. In den Außenbezirken entfällt die Papierkorbleerung an Brennpunkten, die ebenfalls bisher Sonntags stattfand. Bei den betreuten Toilettenanlagen bleibt die Anlage in der U-Haltestelle Schlossplatz, die im Zweischichtbetrieb läuft, sonntags aufgrund geringer Frequentierung geschlossen (außer bei Festen in der Innenstadt).

Für 2010 ist die Erarbeitung einer neuen Silokonzeption für den Winterdienst vorgesehen, da bei einem Teil der vorhandenen Holzsilos größere kostenintensive Sanierungsmaßnahmen anstehen und eine höhere Lagerkapazität von Vorteil wäre (Erfahrung aus dem strengen Winter 2009/2010 mit Lieferengpässen).

Die Betriebsstelle Türlenstraße muss durch Nutzungsänderung am Standort langfristig verlagert werden. Die Vorplanungen haben begonnen. Die Verlagerung der Betriebsstelle auf ein unbebautes Grundstück im Stuttgarter Stadtgebiet wird genauso untersucht wie die Unterbringung der Betriebseinrichtungen auf vorhandene AWS-Standorte. Derzeit wird eine Machbarkeitsstudie erstellt, welche Möglichkeiten in der AWS-Zentrale in der Heinrich-Baumann-Straße bestehen.

Auf der Deponie Erbachtal wurden im Mai 2009 die Arbeiten für die Oberflächenabdichtung im letzten Bauabschnitt abgeschlossen, so dass nun die gesamte Deponie auf einer Fläche von 12,9 ha über eine durchgängige Oberflächenabdichtung verfügt. Die im Frühjahr 2009 begonnenen

Rekultivierungsarbeiten zur Gestaltung der Oberfläche wurden zwischenzeitlich zu weiten Teilen umgesetzt. Der Abschluss dieser Arbeiten ist bis Mitte 2010 zu erwarten. Mit dem Aufbringen der Oberflächenabdichtung hat sich in Teilbereichen des Deponiekörpers eine nicht vorhersehbare mäßige Deponiegasproduktion entwickelt, die über eine spezielle Schwachgasbehandlungsanlage schadlos entsorgt wird. Bei langsam abnehmender Gaskonzentration wird diese Anlage noch für einige Jahre erforderlich sein, so dass der betroffene Geländebereich erst zu einem späteren Zeitpunkt öffentlich zugänglich sein wird.

Im Oktober 2009 konnte die umfangreiche Sanierung der Drainageleitungen auf der Deponie Einöd erfolgreich abgeschlossen werden. Damit verfügt der Deponiealteil gemäß den abfallrechtlichen Vorgaben über ein standsicheres und kontrollierbares Entwässerungssystem. Zur Optimierung der Gaserfassung und -verwertung sind im Deponiealteil der Deponie nunmehr einige Erfassungseinrichtungen und Transportleitungen zu erneuern, die aufgrund von Setzungen nur noch eingeschränkt funktionieren. Diese Maßnahme soll demnächst begonnen und bis Ende 2010 umgesetzt werden. Parallel dazu muss die Ablagerungsfläche für die Deponierung von mineralischen Abfällen der Deponieklasse II innerhalb der Deponiegrenze weiter ausgebaut werden, um für die nächsten Jahre ausreichend Deponievolumen für die anstehenden Baumaßnahmen im Stadtgebiet und der Region Stuttgart bereitstellen zu können.

Um auch eine zukunftsweisende Bioabfallverwertung unter entsprechender Ausnutzung der beinhaltenen Energien durchführen zu können ist der AWS derzeit auf der Suche nach geeigneten Standorten für den Bau einer Bioabfallvergärungsanlage.

Mit dieser zukunftsweisenden Technik beabsichtigt der AWS Bioabfall in wertvolle elektrische Energie sowie Wärme umzuwandeln und diese Energieträger durch Verwendung in entsprechenden Anlagen auszunutzen. Das bisherige Verfahren den Bioabfall im Kompostwerk Kirchheim aerob in Kompost umzuwandeln soll ab 2016 durch eine eigene Anlage im Stadtgebiet der LHS ersetzt werden.

Stuttgart, den 27. Mai 2010

Dr. Thomas Heß
Geschäftsführer